

Galwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstags, Donnerstags u. Samstags. Der Samstagnummer wird je ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonstin ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

Für Calw abonirt man bei der Redaction, auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 7.

Dienstag, den 18. Januar

1870.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.
Fahrniß-Auktion.
Am nächsten Freitag, den 21. d. M., von Nachmittags 1 Uhr an, kommt aus der Gantmasse des Leonhard Burgstahler, Eisenbahnunteraccordanten von Spöck im Hause des Tuchmachers Christian Wochele im Zwinger folgende Fahrniß gegen baare Bezahlung im Aufstreich zum Verkauf: Bettgewand, worunter 2 Matrazen, 1 Kinderbett, Küchengehör, Schreinwerk, worunter ein neuer Auszugstisch, 1 Kasten, 2 Sopha, Bettladen, 1 Commode, 1 Aufstapfkäse, allerlei Hausrath, worunter 1 Kindermögele.
Hiezu werden Liebhaber eingeladen.
Den 17. Januar 1870.
Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Calw.
Haus-Verkauf.
Die Erben des verstorbenen Tuchmachers Gg. Käuffele setzen dessen zweistöckiges Wohnhaus mit 8,7 Rthn. Garten an der Altbürger Staige dem Verkauf aus. Dieses Haus befindet sich in gutem baulichem Zustand, und enthält parterre 1 Wohnstube mit Küche, 3 Ställe und einen Speicher; im zweiten Stock: 4 ineinandergehende Zimmer, wovon 2 heizbar sind, 1 Küche mit Speisekammer und zwei weiteren Kammern, im Dachstock 2 Zimmer, wovon eines heizbar ist, 1 Küche und sonstige Gefasse.
Am

24. Januar 1870, Vormittags 11 Uhr, findet die zweite, nach Umständen letzte Versteigerung dieser Liegenschaften auf dem Rathhause statt.
Rathschreiberei.
Haffner.

Breitenberg.
Langholz-Verkauf.
Am Montag, den 24. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden aus den hiesigen Gemeindewaldungen: 645 Stämme forchene und tannene Langholz vom 60er abwärts auf dem Rathhause dahier zum Verkauf gebracht, wozu Käufer eingeladen werden.
Breitenberg, den 15. Januar 1870.
Gemeinderath.
Vorstand Kübler.



Nagold.
Die Stadtgemeinde Nagold ist zu Abhaltung 2 weiterer Viehmärkte, je am ersten Dienstag des Monats März und je am ersten Dienstag des Monats Juni berechtigt worden, wozu eingeladen wird, mit dem Anfügen, daß heuer die Abhaltung erstmals stattfindet.
Nagold, 11. Jan. 1870.
Stadtgemeinderath.

Herrenberg.
Särtringen.
Holz-Verkauf.
Am Freitag, den 21. d. M., kommen aus den Freiherrlich von Hiller'schen Waldungen zum Verkauf: 135 St. forchene



Langholz.
40 Stück Säglöße und 6 Stück Teuchel, mit 4,723⁵/₁₀ C. Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr bei der Reishütte.
Das Holz kann jeden Tag durch den Unterzeichneten vorgezeigt werden.
K. Forstwärter
Schenl.

Oberkollmangen.
Langholz-Verkauf.
Am Montag, den 24. d. M., Nachmittags 1 Uhr, werden aus den hiesigen Gemeindewaldungen 215 Stämme Forchen mit 8,200 Cubikfuß auf dem Rathhause dahier zum Verlaufe gebracht.
Gemeinderath.



Schafwaide-Verpachtung.
Die Gemeindschafwaide, welche circa 200 Stück ernährt, wird am Freitag, den 21. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause dahier im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden auf 1 oder 3 Jahre, je nachdem sich Liebhaber zeigen, in Pacht gegeben.
Liebelsberg, 13. Januar 1870.
Schultheißenamt.
Rau.



Privat-Anzeigen.
Hirsau.
Dankjagung.
Für die liebevolle Theilnahme, welche unserem so schnell dahingeschiedenen l. Vater und Großvater G. Stos, während seines so kurzen Krankenlagers zu Theil wurde, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte, sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank.
Die Hinterbliebenen.

Ehrenerkklärung.
Die ehrenkränkenden Äußerungen, welche ich gegen Telegraphist Müller gebraucht habe, widerrufe ich als unwahr und bitte denselben um Verzeihung, indem ich ihn als ehrenhaften Mann anerkenne.
Liebenzell, 14. Januar 1870.
Jakob Rohrer.
vdt. Stadtschultheiß
Rau.

Löslund's Präparate.
(Preismedaille der Pariser Ausstellung von 1867)
Löslund's Kinder-Nahrung.
Ein Extract zur Schnellbereitung der bewährten Liebig'schen Suppe für Säuglinge durch einfaches Auflösen in warmer Milch. Bester Ersatz der Muttermilch statt Arrowroot, Mehlbrei u. c.
Löslund's Malzertract,
enthaltend 75% Liebig'schen Malz-Zucker. Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden, sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Leberthrans.
Diese nach mehrjähriger Erfahrung von den renommirtesten Aerzten und Anstalten in erster Linie empfohlenen Präparate von Chemiker und Apotheker
Ed. Löslund in Stuttgart
sind in Flacons zu 36 kr. zu haben in beiden Apotheken.
20 Eimer ausgezeichnet guter

Apfelmost
sind besonderer Verhältnisse wegen in großen und kleinen Quantitäten billigst zu haben bei Waldhornwirth Dietz in Höfingen bei Leonberg.



Geschäfts - Empfehlung.

Hiemit erlaube mir meine hauptsächlich durch Anschaffung einer vortheilhaft construirten neuen Schnellpresse in ihrer Einrichtung wieder wesentlich verbesserte

Buchdruckerei,

sowie auch meine seit ihrer Gründung eines wachsenden Zutrauens sich erfreuende

lithographische Anstalt und Steindruckerei

für alle sowohl im amtlichen, als namentlich auch im Geschäfts-Verkehr und Privatleben vorkommenden Druckarbeiten, als:

Impressen, Kopf- und Berichtbögen, Tabellen, Adress- und Empfehlungskarten, Visiten- und Verlobungs-Karten, Verlobungs-Briefchen, Briefbögen, Couverts, Siegelblaten, Circulare, Avise, Wechsel, Anweisungen, Rechnungen, Facturen, Preis-Courants, Wein- & Waaren-Etiquetten in allen Farben, Wein- & Speise-Karten, Ansichten, Plakate etc.

bestens zu empfehlen unter Zusicherung schöner und möglichst rascher Ausführung und billiger Berechnung.

Die Vereinigung einer Buchdruckerei und lithographischen Anstalt setzen mich in Stand, allen Anforderungen zu entsprechen und sehe daher zahlreichen geneigten Aufträgen entgegen.

Zugleich bringe ich den Herren Notaren, Verwaltungs- und Pfandhillsbeamten, sowie den Herren Ortsvorstehern mein reichhaltiges Lager in amtlichen Formularen, zu welchen ich stets nur gutes Papier verwende, in empfehlende Erinnerung.

A. Oelschläger.

Weil die Stadt.

Ich mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich auf hiesigem Plage ein Lager in

Steinkohlen u. Coaks

errichtet habe.

Meine Borräthe in 1. Sorte Ruhr- und Saar-Stückkohlen, Prima-Qualität Schmiedekohlen, sowie beste Ruhr-, Meiler- und Saar-Gas-Coaks glaube ich den Herren Consumenten aufs Angelegentlichste empfehlen zu dürfen.

Bei ganzen Wagenladungen bin ich durch direkte Verbindung mit den Gruben im Stande, zu den niedersten ongros-Preisen zu verkaufen.

Preislisten stehen auf Verlangen gerne zu Diensten.

Mit Hochachtung

Max Schöninger.

Frachtfuhrwerk-Empfehlung

von Calw nach Weil der Stadt und zurück.

Ich mache hiemit die Anzeige, daß ich von heute an — Dienstag, den 18. ds. — jeden Tag von Calw nach Weil der Stadt und zurück à 8 fr. per Str. fahren werde.

Indem ich mich dem verehrl. Publikum, namentlich den Herren Fabrikanten und Kaufleuten, bestens empfehle, sichere ich pünktliche und rasche Beförderung der mir anvertrauten Güter zu.

Peter Repphan
in Simmohheim.

Absteigquartier in Calw bei Hrn. Gutruff, in Weil der Stadt im Ritter.

Empfehlung.

Im vormals Greiner'schen Hause ist von nun an süße und gestandene Milch zu haben. Auch sind daselbst frisch eingetroffen: schöne türkische Zwetschgen, Roggerste und Hirsespreuer.

Alles nebst den bekannten Artikeln äußerst billig.

Auch ist dort ein geräumiger Keller sogleich zu vermieten.

Ein heizbares möblirtes

Zimmer

wird von einem ledigen Herrn sogleich oder auf 1. Februar zu mieten gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Mägde-Gesuch.

Zwei solide Mädchen, welche mit dem Vieh umzugehen verstehen und mit den Feldgeschäften vertraut sind, finden sogleich oder bis Lichtmeß gute Stellen; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Calw.

Kleie und Nachmehl (für Schweine) hat zu verkaufen

Müller Breiting.

Liebelöberg.

Geld anzuleihen.

Die Gemeindepflege hat 400 fl. gegen gefähliche Sicherheit sogleich anzuleihen

Hente,

beginnen und
eingeladen,

zahlreich zu

Nach

Mouf

die
die
empfehle

Beschä

Ein jung
unbrwandert,
oder in einer
hilfe, Kopist
Nähere

Hof
Ich suche

Ac

zu sofortigen

G



Exped. d. Bl.

Landr

Am Sa
sammelt sich
gewöhnlichen
über die Art
Beschlüsse aus
kommen.

Die Aus
Den 15

— Se. Kön.
tax Grill in

— Aus An
posturtes ha
um 11 Uhr
Post von Pf
von Wildbad
mittags (zu
Ergenzingen,
— Calw,

genüwertes
Wirtschaftsle
den Anwesend
zu laden, abe
den Revolver
dem sie vorher
Anwesenden



Turn-Verein.

Hente, Dienstag, Abends 8 Uhr, wird das regelmäßige Turnen in der Turnhalle beginnen und werden sämtliche Mitglieder des Vereins, sowie alle Freunde der Turnsache eingeladen, sich bei diesem **Anturnen und Einzug in die Halle** zahlreich zu betheiligen.

Zusammenkunft bei Thudium.
Nach dem Turnen ist Versammlung.

Der Vorstand:
Georgii.

Mouffirenden Wein,

die ganze Flasche 54 kr.,
die halbe Flasche 33 kr.,
empfiehlt

C. Rutherford,
Apotheker.

Beschäftigungs - Gesuch.

Ein junger Mann, in der Feder nicht unbrwandert, sucht bei irgend einer Beamtung oder in einer Fabrik Beschäftigung als Gehilfe, Kopist etc.

Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

Hof Lützenhardt bei Hirsau.
Ich suche einen tüchtigen

Achsenknecht

zu sofortigem Eintritt.

Dornfeld.

Ein Hund



von größerer Race, wombg. lich langhaarig, 1/2-1 Jahr alt, wird zu kaufen gesucht. Wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Seit kurzem wird ein braunsidener

Megenschirm

vermisst; sollte er irgend wo stehen geblieben sein, so bittet um gef. Zurückgabe desselben.
Marie Hutten.

Ein gußeiserner Herd sammt Zubehör,

für eine größere Familie passend, ist zu verkaufen bei

G. F. Aker.

In unserem Hintergebäude ist ein geräumiges

Logis

mit drei in einandergehenden Zimmern, nebst Küche und Holzplatz bis Georgii an eine geordnete Familie zu vermieten.

G. Naichold und Sohn,
Nothgerber.

200 fl. Pfleggeld

sind gegen gesetzliche Sicherheit anzuleihen.

Rudolph Kanfer,
Wetzger.

Photographie.

In meiner photographischen Anstalt finden Aufnahmen jeden Tag von 9 Uhr bis Mittag 3 Uhr statt, wozu ich mich bestens empfohlen halte.

W. Schlatterer.

Rein und weiß gewässerte

Stockfische

sind von heute an jeden Tag bis Ostern frisch zu haben bei

H. Stord,
Seifensieder.

Calw.

Hund zu verkaufen.

Ein schöner schwarzer Spitzhund, welcher besonders gut beim Fuhrwerk ist, ist zu verkaufen; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Milch

ist zu haben in der Schwane.

Ein braves fleißiges

Mädchen,

welches auch im Feld arbeiten kann, findet gegen guten Lohn eine Stelle; zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Kohlersthal.

Geld auszuleihen.

150 fl. hat gegen gesetzliche Sicherheit bis Lichtmess anzuleihen

Ehr. Wentsch.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Am Samstag, den 22. ds. Mts., Nachmittags 1 1/2 Uhr, versammelt sich der Ansehn des landwirthschaftlichen Bezirksvereins im gewöhnlichen Lokale (badischen Hof). Hierbei wird neben der Frage über die Art des Vollzugs der von der Generalversammlung gefassten Beschlüsse auch die Abhaltung einer Wanderversammlung zur Sprache kommen.

Die Ausführmittelglieder werden um zahlreiches Erscheinen ersucht.
Den 15. Januar 1870.

Der Vereinsvorstand: Thym.

Tagesneuigkeiten.

— Sr. Kön. Majestät haben die evang. Hülfsstelle in Calw dem Stadtvicar Grill in Stuttgart gültig übertragen. (St. A.)

— Aus Anlaß einer Aenderung des Freudenstadt-Stuttgarter Tagespostcurse hat die Calw-Herrenberg-Tübingen Personpost in Calw um 11 Uhr 5 Min. Vormittags, ohne dort die Insistenz der ersten Post von Pforzheim abzuwarten, aber mit Anschluß der ersten Post von Wildbad abzugehen und in Herrenberg um 1 Uhr 30 Min. Nachmittags (zum Anschluß an die Postcurse nach Tübingen, Bönndorf, Ergenzingen, Reichenburg und Böblingen) einzutreffen. (St. A.)

— Calw, 17. Jan. Letzte Samstag hat sich hier ein sehr besorgniserregendes Unglück ereignet. Ein hiesiger Bürger hatte in ein Wirthschaftslokale seinen amerikanischen Revolver mitgebracht, um ihn den Anwesenden zu zeigen. Er ließ sich herbei, einen Kauf desselben zu laden, aber unglücklicher Weise entlud sich derselbe, als ein Gast den Revolver in die Hand genommen, und die Spitzkugel drang, nachdem sie vorher ein Glas durchschlagen, zur großen Verstärkung der Anwesenden einem derselben, Stricker Köhler, oberhalb der Hüft

gegen in die rechte Seite ein. Bis heute konnte die Kugel nicht herausgezogen werden, und es ist sehr fraglich, welchen Verlauf die Verwundung nimmt. Der Verunglückte hat, wie sich denken läßt, unsägliche Schmerzen. — Weiter haben wir die betrübende Nachricht mitzutheilen, daß am Sonntag Abend wieder mehrfach Kaufhändler vorgekommen sind, in Folge deren einer der Beteiligten mehrere Messerstücke erhalten hat.

□ Calw. In der Sitzung des R. Kreisstrafgerichts vom 11. Jan. d. J. fand zuerst die Verurtheilung der für das laufende Kalenderjahr gewählten 12 Schöffen statt, worauf sodann folgende 3 Fälle zur Verhandlung und Aburtheilung kamen: 1) Die Untersuchungssache gegen den ledigen Schneidersgesellen und Eisenbahnarbeiter Joseph Anton Bühler von Ebersberg, DA. Bactang, wegen Diebstahls. Derselbe, wegen Diebstahls früher schon bestraft, hat am 15. Dez. v. J. im Hause der Wittwe des Schultheißen Schuster in Nufringen, DA. Herrenberg, gebettelt und dort eine ohne besondere Verwahrung im Dohren auf einem Fenstersimsen gelegene Tabakspfeife des Dienstherrn Conrad Böbler im Werthe von 36 kr. entwendet. Er wurde wegen dieses seinen ersten Rückfall bildenden Diebstahls und wegen Bettelns zum Verluste der bürgerlichen Ehren- und der Dienstrechte und zu der geschärften Zuchtpolizeihausstrafe von 2 Monaten verurtheilt. 2) Die Untersuchungssache gegen den ledigen Maurergesellen und Eisenbahnarbeiter Lukas Bühler von Altingen, DA. Herrenberg, wegen Fälschung. Derselbe hat am 15. Aug. v. J. in Calw, um von dem Stadtschultheißenamte seine Reiseurkunde zu erlangen, um sich, wenigstens zeitweise der Bezahlung seiner Kostgeldschuldigkeit gegen den Wetzger Christian Weiser zu entziehen, auf der ihm vom Polizeiamte in Calw eingehändigten Aufenthaltskarte vorzüglich eine falsche Anmittlung auf den Namen des v. Weiser über Bezahlung seiner Kostgeldschuldigkeit beigelegt und von dieser Urkunde durch in der Absicht der Täuschung geschene Uebergabe an den Polizeiwach-

meister Schaaf Gebrauch gemacht. Er wurde wegen Fälschung einer Privaturlunde zu 6 Wochen Kreisgefängniß, wovon jedoch zwei Wochen wegen der insoweit unverschuldet erstandenen Untersuchungshaft abgehen, verurtheilt. 3) Die Untersuchungssüchse gegen den ledigen Goldarbeiter Heinrich Gottlob Ströhm von Calw, wegen Diebstahls, re. Strohm, welcher zur Zeit die von dem K. Kreisstrafgerichte Eslingen unterm 3. Aug. v. J. wegen eines seinen zweiten Rückfall begründenden Diebstahls gegen ihn erkannte Arbeitshausstrafe von 1 Jahr und 1 Monat ersticht, ist wegen eines weiteren Diebstahls, welchen er am 13. Jan. v. J. in Pforzheim in Gemeinschaft mit seinem Stiefbruder Christian Zipperer im dortigen Kappenwirthshause an einem Dienstmädchen und an einer Nätherin verübt hat, indem sie diesen aus einem offenen, in ihrer unverschlossenen Kammer stehenden Kasten Kleider im Werthe von 40 fl. weggenommen haben, vor das hiesige Kreisstrafgericht verwiesen. Er wurde wegen dieses weiteren, seinen zweiten Rückfall begründenden im Complot verübten Diebstahls zu der weiteren Arbeitsausstrafe von 3 Monaten verurtheilt, auch verfügt, daß er nach erstandener Strafe auf die Dauer eines Jahres unter polizeiliche Aufsicht gestellt werden solle.

— Tübingen, 10. Jan. (Schwurgerichtsverhandlungen.) Am heutigen Tage steht vor Gericht der ledige 39 Jahre alte Eisenbahnarbeiter Johannes Ripp von Peterzell, D.A. Oberndorf, unter der Anklage des Raubs. Der Angekl. wird als ein leichtsinniger, arbeitsscheuer und verschwenderischer Bursche geschildert, der jeden Kreuzer, den er verdient, in Branntwein vertrinke. Am Sonntag, den 19. Sept. v. J. machte sich der in Calw in Arbeit stehende 19 Jahre alte Schustergehilfe Joseph Wagner, ein körperlich dürftig entwickelter Junge, Morgens um 1/27 Uhr in Calw auf den Weg, um seine Eltern in Wildberg zu besuchen. Als er durch die Badgasse in Calw lief, rief ihm der A. zu: wohin er gehe? Wagner erwiderte, daß er nach Wildberg gehe, worauf der A. bemerkte, er gehe auch mit und sich ihm anschloß. In Remtheim lehrten sie in einem Wirthshause ein und Wagner zahlte daselbst dem Ripp einen Schnaps und ein Brod. Hierauf giengen sie weiter mit einander fort. An einer einsamen Stelle bei der sog. Herrschaftsbrücke äußerte nun der A. plötzlich gegen Wagner: „er müsse ihm sein Geld geben.“ Als dieser sich einen Augenblick besann und sich vergeblich umjah, ob Niemand des Weges daher komme, äußerte der A. in barschem Tone, wenn er ihm sein Geld nicht gebe, so nehme er einen Prügel, schlage ihn todt und werfe ihn ins Wasser; hiebei stand er frech vor Wagner hin, so daß dieser Angst bekam. Da nur wenige Schritte von jener Stelle entfernt die Nagold fließt, und Wagner fürchtete, der A. werde seine Drohung ausführen, so griff er in die Tasche, nahm sein Portemonnaie heraus, welches ihm Ripp sofort aus der Hand riß, den aus 24 fr. bestehenden Inhalt herausnahm und das Portemonnaie wegwarf. Der A. will an jenem Morgen so betrunken gewesen sein daß er von dem ganzen Vorfalle nichts mehr weiß. Der Staatsanwalt hält die Anklage im Sinne der Ziffer 3, Art. 312 des Strafgesetzbuches, wegen Raubs mit lebensgefährlicher Drohung aufrecht, während der Bertheidiger, Rechtsconsulent Bögele von Kottensburg, in meisterhaftem Vortrage darzuthun sucht, daß hier nur ein Raub ohne lebensgefährliche Drohungen vorliege, welcher Ansicht auch die Geschworenen in ihrem Wahrspruch beitraten, worauf der A. zu einer Arbeitshausstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten, sowie zu Tragang der Kosten verurtheilt wird.

Berichtigung. In dem in No. 3 d. Bl. enthaltenen Bericht, die Untersuchung gegen den Waldhüter Johs. Lang von Arnbach wegen Holzdiebstahls betr., ist in Folge eines Druckfehlers der Werth der entwendeten Buchen auf 1 fl. 2 kr. statt nur 1/2 kr. angegeben, was hiemit berichtigt wird. Die Red.

— München, 14. Jan. Die „Correspondenz Hoffmann“ meldet: Der König wird in Person den Landtag am nächsten Montag um 2 Uhr im Thronsaale feierlich eröffnen. Der Gottesdienst findet wegen Unwohlseins des Königs, welcher an einer katarrhalischen Affektion leidet, in der Allerheiligenhofkirche statt. — Dienstag Nachmittags entgleiste von dem nach Hof gehenden Schnellzug bei Stambach Maschine, Tender und Heizwaagen. Der Lokomotivführer ist todt, der Heizer schwer beschädigt. Das übrige Dienstpersonal und die Passagiere blieben unbeschädigt; die Ursache des Unfalls soll ein Federbruch sein.

— München, 12. Jan. Die Abgeordnetenkammer hat mit 77 gegen 64 St. die Gynzburger Wahl beanstandet und den Eintritt der drei Gynzburger Abgeordneten suspendirt. Zum ersten Präsidenten ist Ministerialrath Dr. Weis, zum zweiten Graf Seinsheim-Grünbach mit je 78 Stimmen gewählt.

— Dr. Gräfe in Berlin, der selber kränkt, reiste auf dringendes Bitten nach Wien zu einem Bonquet. Aufenthalt 3 Tage

Honorar 5000 fl. In Wien Sturm aller Augenleidenden auf Gräfe: er kann nur Wenige annehmen. Tageseinnahme 100 Friedrichsd'or.

— In dem Dorfe Arnberg bei Treptow a. d. Rega in Pommern ist einer alten Frau eine hübsche Weihnachtsfreude bereitet worden: Ein fremdländisch gekleideter Mann mit Stulpenstiefeln und mit Schärpe fragte die Frau, ob sie nicht einen Sohn in Amerika habe; auf ihre Antwort, daß sie allerdings einen Sohn dort habe, der aber längst todt sei, da sie seit vielen Jahren nichts von ihm gehört, erwidert der Fremde, daß ihr Sohn dennoch lebe und er einen Gruß an dessen Mutter bestellen solle. Schließlich stellt sich denn heraus, daß der Fremde selbst der todtgeglaubte Sohn ist, der vor ca. 20 Jahren arm nach Amerika gegangen und jetzt mit einem Vermögen von, wie es heißt, 90,000 Thln. zurückkehrte.

— Am 5. Jan. sind die Ingenieure der türkischen Bahnen, worunter 8 Württemberger, aus ihren Sektionsstationen in der Türkei wohlbehalten in Wien angekommen, um unter Direktor Pressel im Bureau der Baudirektion der ottomanischen Bahngesellschaft die Pläne auszuarbeiten. Die Linie Adrianopel-Konstantinopel wird sofort in Angriff genommen, die übrigen im Frühjahr.

Frankreich. Paris. Die Beerdigung des von Prinzen Peter Bonaparte erschossenen Noir gab Anlaß zu einer großartigen Demonstration, die zum guten Glück noch friedlich verlief, aber leicht zu bösen Häusern hätte führen können. 250,000 (?) Menschen, Männer, Frauen und Kinder, theilhaftigten sich trotz strömenden Regens an dem Leichenbegängnisse. Eine große Masse wollte die Leiche nach Paris geführt haben, um dort einen Aufruhr in Scene zu setzen. Eine überwiegende Majorität entschied jedoch gegen jeden derartigen Versuch, der auch schlimm ausgefallen sein würde, da große militärische Vorsichtsmaßregeln getroffen waren: 39 Bataillone Linien-Infanterie, die Gardedivision, je ein Regiment Husaren und Jäger n. s. w. und zwei Bataillone Artillerie, waren als Pariser Garnison kampfbereit. Das Zuaventre Regiment von Versailles hatte die Tuilerien besetzt, außerdem waren noch viele Truppen, darunter 4 Batterien Artillerie, in der Reserve. Während des Leichenzugs erscholl öfters die Marseillaise, abwechselnd mit den von allen Seiten ertöndenen Rufen: Es lebe die Republik! Nieder mit den Muechelnördern! Tod den Bonapartes! Auf dem Kirchhofe ertönten Rufe: Es lebe die Republik! Rache, Rache! Nach Beendigung der Ceremonie wendeten sich die Massen wieder nach Paris, wo sie theilweise mit Gewalt zerstreut werden mußten. Ein Glück ist es, daß ein liberales Ministerium, das einen guten Klang hat, an der Spitze steht, das aber mit Energie etwaigen Ausschreitungen zu begegnen weiß. Justizminister Ollivier erklärte im gesetzgebenden Körper frei und offen: „Wir, die Minister, sind die Ruhe und die Mäßigung, nur wenn man uns dazu zwingen wird, werden wir auch die Gewalt zu brauchen wissen.“ — Der hohe Justizhof versammelte sich am 12. im Justizpalast um zu prüfen, ob Grund zu der Verweisung Peter Bonaparte's vor die Hoch-Jury vorhanden sei. Sowie darüber entschieden ist, werden die 89 Geschworenen gezogen (aus jedem Departements einer), aus diesen werden dann 60 ausgelost, um Gelegenheit zur Ablehnung zu lassen. Staatsanwalt Bergognie, Substitut des Generalprocurators, Grandperret, hat gegen den Prinzen die Anklage des Todtschlags, begangen an Victor Noir, und des verübten Todtschlags, begangen an Ulrich v. Fonvielle, erhoben. Nach beendigter Sitzung verhörte Präsident d'Ors den Prinzen in der Canciergerie, was zwei Stunden in Anspruch nahm. d'Ors ließ im Lokal des Zuchtpolizeigerichts die dort vorläufig niedergelegt gewesenen Beweisstücke holen: die Revolver des Prinzen und Fonvielle's, sowie den Stocdegen des letzteren und seinen gleichfalls im Stich gelassenen Hut. Die Schießwaffen waren geladen; sie sind von mittlerem Kaliber und beide zu 6 Schüssen. Die Zeugenvernehmung sollte am 13. um 11 Uhr stattfinden. — Was das Verhör Fonvielle's betrifft, welcher am 13. mit dem Angeklagten konfrontirt wurde so beharrt derselbe zwar bei seinen anfänglichen Aussagen, daß keine Provocation des Prinzen ihrerseits stattgefunden, präcisirt er, wie man hört, seine Aussage dahin, daß Noir dem Prinzen im Laufe des rasch geführten Gesprächs zwar nicht eine Ohrfeige gegeben, sondern eine einfache Gesteckung gegen ihn gemacht, indem Noir seine Hand auf die Schulter des Prinzen legte. Der Prinz hält gleichfalls seine erste vom Figaro gegebene Darstellung aufrecht, die damit schließt, daß er sagt: „Ich bin sehr beschimpft worden und habe nur mein Leben vertheidigt, welches mir ernstlich bedroht schien.“

Brieflade. (Erwiedrung.) Allen meinen um mich besorgt gewesenen Freunden sage ich für ihre aufrichtige Theilnahme meinen innigen Dank. — Dem Herrn Horklacher als Bulletin-Schreiber wünsche ich aber, daß er von allem Uebel befreit bleiben möge, ihm aber seine alles bewältigende Engerie und sein Humor erhalten werde. Mit besonderer Ergebenheit verbleibt stets
Heinr. Gutten.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich mal: Dienstag, Freitag u. Samstag. Samstagsnummern in Unterhaltung beigegeben. Abonnementspreis halbjährlich durch die Post bezogen 1 fl. 8 kr. ganz Württemberg.

Urs.

Amtlich

Berm

Da gegen Inhaber der Vermögensverhältnisse Ueberschuldung vorzunehmen weisung auf dem Schuld jede Vermögen aufgegeben, in Tagen Anzeig die Vermögensverhältnisse vorgelegt in hang am 10 würden.

Den 18

1861

Sch

In der weiland Gott hier, Charles liquidation an Freit

auf dem hie den, wozu werden, ihre geltend zu vorzulegen.

Die ni biger werden berücksichtigt

Den 10

Am

wird nächst

W

sowie 1 M Aufstreich v

